

Dauerthema Mitgliederzahlen:

Kein Geheimrezept

Nachwuchssorgen, Mitgliederschwund, mangelndes Interesse an Veranstaltungen – was den einen LandFrauenverein in Schleswig-Holstein plagt, ist beim anderen kein Problem. Während einzelne Vereine wie jüngst der in Bad Segeberg sogar aufgelöst werden, weil die Vorsitzende jahrelang vergeblich versuchte, die Arbeit in jüngere Hände zu legen, starteten Ortsvereine wie Berkenthin und Schleswig optimistisch und mit vielen neuen Mitgliedern ins neue Jahr.

Ein Geheimrezept haben jedoch auch die Vorsitzenden dieser Vereine nicht, wie das Bauernblatt im Interview erfuhr. Und auch im Gespräch mit dem altersmäßig sehr gemischten Vorstand des OV Legan war es für die Frauen zunächst gar nicht so leicht in Worte zu fassen, warum der Verein keine Nachwuchssorgen kennt. Eines jedoch wurde überall deutlich: Qualität des Programms und zufriedene Mitglieder, die ihre Begeisterung weitergeben, sind nur über einen kontinuierlichen Prozess zu erreichen, der viel Arbeit erfordert. Und die sollte im Vorstand auf viele Schultern verteilt werden. Kathrin Iselft-Segert



Lebendig und vielseitig interessiert: So präsentieren sich die Frauen des LandFrauenvereins Legan und Umgebung mit ihrer Vorsitzenden Silke Kühl (3. v. r.).
Foto: Iris Jaeger

OV Legan kennt auch im Vorstand keine Nachwuchssorgen

„Es ist die Lust, gemeinsam etwas zu unternehmen“

Swantje Bues ist 29 Jahre alt und begeisterte LandFrau. Sie ist, wie schon ihre Mutter und Oma, Mitglied im Ortsverein Legan und Umgebung und der beste Beweis dafür, dass man weder alt noch Landwirtin sein muss, um einem LandFrauenverein anzugehören. „Mag sein, dass ich erblich vorbelastet bin, aber für mich war klar: Ich wollte immer schon LandFrau werden“, erklärt sie. Nachwuchssorgen, Mitgliederschwund, mangelndes Interesse an Veranstaltungen oder ein überalterter Vorstand – das alles kennt der OV Legan nicht.

Im Gegenteil: „Nach unserer Jahreshauptversammlung im Februar kam ein ganzer Schwung junger Frauen dazu“, erzählt Silke Kühl, erste Vorsitzende des Vereins. 259 Mitglieder gehören ihm aktuell an, „vor vier Jahren waren es 238“, so Kühl. Und das liegt nicht allein an der Größe des Vereins, dem neben Hamweddel und Legan auch Jevenstedt, Embühren, Luhnstedt, Brinjahne und Stafstedt angehören. Was also ist es konkret, was diesen Ortsverein so attraktiv auch für junge LandFrauen

macht? Wie hat dieser Verein den Generationenwechsel geschafft?

So ganz genau kann sich Silke Kühl das auch nicht erklären und versucht zusammen mit sechs ihrer Vorstandsdamen, eine Antwort auf diese Frage zu finden: „Vielleicht sind es unsere Themen und unsere Veranstaltungen? Wir versuchen, mit unseren Angeboten jedes Alter anzusprechen“, lautet eine Erklärung, was angesichts der weiten Altersspanne nicht einfach scheint. Denn die reicht von 29 Jahren bis über 80 Jahre. Da jeden Geschmack zu treffen, ist doch schwierig, oder etwa nicht? „Nein, überhaupt nicht“, lautet die Antwort und zum Beweis zeigt Silke Kühl das aktuelle Jahresprogramm. Tatsächlich wird jeden Monat entweder ein Ausflug, eine Radtour, eine Theaterfahrt, ein Vortrag oder eine gemütliche Kaffeerrunde angeboten. Die Themen sind breit gefächert und sprechen Jung und Alt gleichermaßen an: Umgang mit Diabetes, ein Reisebericht über Afrika, „Hilfe, mein Kind pubertiert“, aber auch traditionelle Themen wie „Brot aufs Korn genommen“ im Rahmen des Erntedankmonats Oktober sind geplant.

„Wir hatten schon so viele tolle Veranstaltungen. Wisst ihr noch vergangenes Jahr der Festball mit Tanz und Modenschau, das hat selbst unseren Männern Spaß gemacht“, beginnen die Frauen zu erzählen. Oder der eine Ausflug mit Übernachtung, das Mutter-Tochter-Styling oder die Reiseerzählungen von Bärbel Memmer über Namibia. Schnell wird klar: Das, was diesen Verein ausmacht, ist nicht so einfach in Worte zu fassen. Es ist die Begeisterung, miteinander füreinander da zu sein. Es ist die Lust, gemeinsam etwas zu unternehmen und Erlebnisse miteinander zu teilen, sich auszutauschen, Verantwortung zu übernehmen und etwas zu gestalten. Und ganz wichtig: „Man muss offen sein für Neues“, sagt Kassenswartin Andrea Rohwer.

Die Zeiten haben sich geändert und die Gesellschaft sich gewandelt. Mit diesem Wandel habe sich auch das Bild der LandFrau verändert. Schon lange sind es nicht mehr nur Frauen aus der Landwirtschaft, die dem Verein angehören: „Wir haben viele verschiedene Berufe hier und das macht unsere Gemeinschaft so bunt“, erzählt Silke Kühl, die seit vier

Jahren dem Leganer Ortsverein vorsitzt. Oft hätten Frauen von außerhalb es schwer, in bestehenden Vereinsstrukturen Fuß zu fassen und von den anderen Mitgliedern akzeptiert zu werden. „Das ist bei uns nicht so. Wir zeigen, dass es auch anders geht und heißen jedes neues Mitglied willkommen“, erklärt Kühl. Tradition und Moderne müssten sich dabei nicht ausschließen, „wir versuchen beides zu leben und das auch nach außen hin zu zeigen“.

Den Verein am Leben zu halten, immer wieder Frauen direkt anzusprechen und rege zu sein, das sei wichtig, betont die Vorsitzende. Aber auch im Vorstand die Aufgaben klar zu verteilen, gehöre dazu, so Kühl weiter. Nur unter dieser Bedingung habe sie sich überhaupt bereit erklärt, den Vorsitz zu übernehmen, nämlich dass alle sich die Aufgaben teilen. „Es klappt einfach super, jede von uns kann sich auf die andere verlassen.“ Eine Mitgliedschaft sei im Übrigen keine Voraussetzung, um an einzelnen Veranstaltungen teilzunehmen. Gegen einen kleinen Gastbeitrag könne jede Frau ohne Verpflichtung mitmachen. Iris Jaeger